

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Mitte	10.02.2011	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Erhöhung der Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer im Bereich Hagenbruchstraße/Goldstraße (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.11.2010)

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Mitte, 18.11.2010, TOP 5.2, Drucksachen-Nr. 1717 / 2009 - 2014

Sachverhalt:

Entsprechend den Vorschriften nach der Straßenverkehrsordnung (StVO) hat eine Beteiligung/Anhörung des Verkehrskommissariats des Polizeipräsidenten Bielefeld und des Straßenbaulastträgers stattgefunden, und zwar im Rahmen einer am 16.12.2010 durchgeführten Rundfahrt.

Es wurde der Knotenpunkt Hagenbruchstraße/Goldstraße aufgesucht und die dortige verkehrliche Situation näher betrachtet und erörtert.

Übereinstimmend wurde festgestellt, dass es erforderlich ist, die beiden bereits vorhandenen Fahrradschleusenmarkierungen (vgl. Anlage) entsprechend nachzumarkieren, da diese bereits verblasst sind. Die Durchführung erfolgt, sobald es witterungsbedingt möglich ist.

Weitere straßenverkehrliche Maßnahmen werden nicht für erforderlich gehalten, um die Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer zu erhöhen, wenn sie zulässigerweise entgegen der eigentlichen Fahrtrichtung der dortigen Einbahnstraße aus der Goldstraße kommend in die Hagenbruchstraße einbiegen und dann weiter Richtung Altstädter Kirchplatz fahren.

Der Knotenpunkt Goldstraße/Hagenbruchstraße liegt in einer Tempo-30-Zone. Durch eine zusätzlich markierte Sperrfläche wird das Parken über den unmittelbaren Bereich im Kurvenradius hinaus verboten. Erst dort, wo die Goldstraße geradeaus verläuft, ist das Parken wieder zulässig. Dadurch ist der Sichtbereich (und damit die Sicht auf die Radfahrerinnen und Radfahrer) deutlich erhöht. Verkehrsunfälle mit Radfahrerinnen und Radfahrern in diesem Bereich sind seit der Einführung der neuen Verkehrsführung (Freigabe der Einbahnstraße für den Radverkehr in Gegenrichtung) nicht bekannt. Auch die Polizei sieht keinen Änderungsbedarf.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss

